

# USA: „Schwarze Menschenrechtlerin“ in Wirklichkeit weiß



Rachel Dolezal (37, Fotos) gibt sich seit Jahren als Afro-Amerikanerin aus, macht damit sogar in der Bürgerrechtsbewegung Karriere. Den Kontakt zu ihren

Eltern hat sie vollständig abgebrochen. Jetzt ist auch klar warum. Rachel Dolezal ist in Wirklichkeit weiß.

Die Verwirrung war perfekt, als Larry und Ruthanne Dolezal am vergangenen Freitag gegenüber CNN erklärten, dass die in den USA bekannte „schwarze“ Bürgerrechtlerin ihre leibliche Tochter sei. Das Ehepaar aus Troy, Montana, ist so ganz und gar nicht Afro-amerikanisch. Die Vorfahren der Familie stammen aus Schweden, Tschechien und Deutschland. Die Verwandlung habe in etwa 2007 stattgefunden, teilte die Mutter dem Fernsehsender mit. Dies hatte sie selbst jedoch nur aus der Zeitung erfahren, da Rachel den Kontakt zu ihren Eltern zu der Zeit schon vollständig abgebrochen hatte. Selbst waren die Eltern trotzdem nie an die Öffentlichkeit gegangen. Erst auf Nachfrage US-amerikanischer Medien erklärten sie öffentlich, die Eltern von Rachel Dolezal zu sein. Über das Verhalten

ihrer Tochter sind die Eltern völlig perplex.

Unterdessen bastelt die „schwarze“ Bürgerrechtlerin, Rachel Dolezal, an ihrer Vita. Ihre Vorfahren seien Afro-Amerikaner, Indianer und Weiße gewesen. Sie selbst sei in einem Zelt in Afrika aufgewachsen, wo sie auf die Jagd gegangen sei. Sie hätte einen Stiefvater, der sie misshandelt hätte. Auch habe sie schwarze Kinder. Doch das ist alles frei erfunden. Weder ist sie in Afrika aufgewachsen, noch hat sie einen Stiefvater oder schwarze Kinder. Die einzigen Familienmitglieder die zwischen 2002 und 2006 in Südafrika gelebt hatten, waren ihre leiblichen Eltern. Zu der Zeit war Rachel aber in den USA mit einem Schwarzen verheiratet, von dem sie sich 2004 nach Missbrauchsvorwürfen getrennt hatte. Bei den angeblichen Kindern, die auf Fotos auftauchten, handelt es sich in Wahrheit um ihre schwarzen Stiefgeschwister. Das Ehepaar Larry und Ruthanne Dolezal hat neben der leiblichen Tochter Rachel noch vier schwarze Adoptivkinder.

Mit ihrer neuen Identität machte die notorische Lügnerin Rachel derweil Karriere. Sie ist lokale Vorsitzende einer der einflussreichsten schwarzen Bürgerrechtsorganisationen der USA, der National Association for the Advancement of Colored People (NAACP). Ferner hat sie eine Professur an der Eastern Washington University und unterrichtet dort Afrikanische Studien, und schließlich ist sie „schwarze“ Ombudsfrau der Polizei in Spokane, Washington.

Nach angeblichen Drohungen flog der Schwindel jetzt jedoch auf. Dolezal hatte u.a. behauptet, sie habe einen Galgenstrick in ihrem Garten gefunden und mit der Post an die Bürgerrechtsbewegung Drohbriefe erhalten. Die Polizei stellte jedoch schnell fest, dass die angeblichen Drohbriefe nicht abgestempelt waren. Folglich hatte jemand mit dem Schlüssel für das Postfach sie dort deponiert. Dies hätte Rachel Dolezal auch selbst sein können, weshalb die Untersuchungen eingestellt wurden. Der lokale Sender KXLY forschte in der Sache nach und stellte bei den Recherchen ganz unerwartet

fest, dass Dolezals Eltern weiß sind. Nach anfänglichen Fragen zu den „Drohungen“, kam der Reporter dann auf Rachels Vater zu sprechen und zeigte ihr ein Foto von ihm: „Sind Sie Afroamerikanerin?“ Dolezal antwortete: „Ich verstehe diese Frage nicht. Das ist nicht so einfach, wie es aussieht. Aber kommen wir nicht alle aus Afrika?“

Hier das entscheidende Interview von KXLY mit Dolezal:

Die Polizei hat mittlerweile übrigens Ermittlungen wegen Betruges eingeleitet.